



Ambulante Hospizgruppe Bottrop e.V.

Neues aus der Ambulanten Hospizgruppe

2. Infobrief 2023

Liebe Mitglieder, liebe Fördernde, Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte an der Arbeit der Ambulanten Hospizgruppe Bottrop, dies ist seit langem der erste Sommer-Infobrief, der in einer größtenteils von Corona-Sorgen befreiten Zeit verfasst wurde.

Eine harmonische Mitgliederversammlung – mit Vorstandswahlen – liegt hinter uns und das Sommerfest im WPZ – mit dem Besuch des Wunschzauberers und vielen interessanten Gesprächen - hat auch stattgefunden.

Die Hospizgruppe hat sich gut eingelebt in den neuen Räumen an der Gladbecker Straße. Der neue Befähigungskurs konnte schon von den größeren Räumen profitieren und viele Treffen sowie Beratungen konnten stattfinden.

Jetzt ist es sogar möglich, dass sich zwei Gruppen gleichzeitig treffen, ohne sich zu stören.

Es ist noch nicht alles ganz fertig – z.B. fehlt es noch an Schallschutzmaßnahmen, damit es in den Räumen nicht so hallt – aber wir sind auf einem guten Weg.

Die größte Einschränkung war, dass kurz vor dem Umzug der Aufzug im Haus so stark defekt war, dass ein neuer eingebaut werden musste.

Jetzt endlich sind die immer angegebenen „12 Wochen“ überstanden und die Räume können

bequem mit dem Aufzug erreicht werden. Das wird vielen eine Erleichterung sein.

Darum haben die Koordinatorinnen für den 17. Oktober einen Tag der offenen Tür mit einer besonderen Aktion geplant.

An diesem Tag können alle, die es bisher noch nicht geschafft haben, die Räume zu begehen und zu erleben, dies nachholen.

Wir freuen uns auf gute Begegnungen.

Im Namen aller Vorstandsmitglieder wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine gute und entspannte restliche Sommerzeit.

Bleiben Sie gesund
Mit herzlichen Grüßen

Peter Frank

1. Vorsitz

Ambulante Hospizgruppe Bottrop e.V.

Das erste wichtige Ereignis im 1. Halbjahr 2023 war die Mitgliederversammlung.

Hospizgruppe im FLOW

Mitgliederversammlung 22.04.2023

In diesem Jahr fand unsere Mitgliederversammlung wieder in den Räumen der Jugendhilfe-Einrichtung FLOW statt. Da der Aufzug in der Gladbecker Straße 20 noch nicht fertiggestellt war, wurde der Veranstaltungsraum am Lamperfeld von Herrn Helmke für uns reserviert, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Hier die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der Mitgliederversammlung:

Entwicklungen

Unsere Koordinatorinnen Anja Lenzyk und Christiane Raffel gaben einen Überblick über die Entwicklungstrends im Jahr 2022.

Nach einem durch die Pandemie bedingten Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 hat die Zahl der Begleitungen wieder deutlich zugenommen, hat jedoch den Stand des Jahres 2019 noch nicht wieder erreicht. Auffällig ist auch, dass die Begleitungen insgesamt kürzer waren als vor der Pandemie. Das liegt auch daran, dass wir einige Sitzwachen übernommen haben, die jeweils nur wenige Tage dauerten. Sehr erfreulich war, dass es immer problemlos möglich war, Ehrenamtliche ganz kurzfristig für diese Sitzwachen zu bekommen. Insgesamt ist die Zahl der zur Verfügung stehenden Sterbebegleiter bzw. Sterbebegleiterinnen jedoch leicht rückläufig. Wir hoffen auf die Absolventen und Absolventinnen des diesjährigen Befähigungskurses.

Ausgebaut wurde die Trauerbegleitung. Hier haben wir jetzt vielfältige Angebote, die auch zunehmend nachgefragt werden: die regelmäßig stattfindenden Trauercafés in Bottrop Stadtmitte und Kirchhellen, Trauerspaziergänge, Einzeltrauerbegleitungen, Trauergruppen und auch Angebote zur Trauerbegleitung bei Kindern und Jugendlichen sowie Familien.

Unsere Koordinatorin Christiane Raffel hat eine Fortbildung zur Trauerbegleitung nach Suizid abgeschlossen. Auch für solche Trauerbegleitungen besteht ein deutlicher Bedarf. Anja Lenzyk nimmt an einer dreiteiligen Fortbildung zum Thema Trauer und Schuld teil.

Sehr glücklich sind die Koordinatorinnen mit den neuen Räumen, vor allem, da jetzt die Mög-

lichkeit besteht, verschiedene Aktivitäten und Beratungen gleichzeitig stattfinden zu lassen.

Wahlen:

Der Vorstand wie auch einer der Kassenprüfer mussten neu gewählt werden.

Wiedergewählt wurden Peter Frank (1. Vorsitzender), Maria Torres Martinez (Schriftführerin), Sandra Müller (Kassiererin), Ingeborg Busch (Beisitzerin Aktive) und Dieter Späth als Kassenprüfer.

Die 2. Vorsitzende, Dr. Marielies Schumacher, stand aus persönlichen Gründen nicht mehr für eine erneute Wahl zur Verfügung. Zur 2. Vorsitzenden wurde dafür Dr. Anne Wohlfahrt gewählt.

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Marielies Schumacher für die langjährige Arbeit im Vor-



stand!

Unsere neue 2. Vorsitzende, Dr. Anne Wohlfahrt, stellt sich vor:

Dr. phil. Anne Wohlfahrt, 62 Jahre, Frührentnerin; geb. in Bochum, vor zwei Jahren wegen der Enkel (3 und 2 Jahre) nach Bottrop gezogen.

In Bochum seit 2016 als Palliativ- und Hospizbegleiterin vor allem in Krankenhäusern tätig. Nach der Ausbildung zur Demenzbegleiterin beim DRK Bochum ehrenamtlich Leiterin für Gedächtnis- sowie Kreativkurse für an Demenz erkrankte Menschen. Seit letztem Jahr, nach Absolvierung des Aufbaukurses, als Trauerbegleiterin tätig.

Bei dem Kooperationspartner Caritas engagiert vor allem bei SonntagsSatt und der Kreativgruppe „Hand in Hand“.



Von links: Christine Kaletta, Christiane Raffel und Anne Wohlfahrt beim Sommerfest

Fortbildungen

Erfahrungsaustausch

Zu den regelmäßigen Angeboten für unsere Ehrenamtlichen gehören auch die Fortbildungen. Die erste Fortbildung im Januar fand in Gruppen und – wie seit einiger Zeit üblich – unter dem Motto **Jahresrückblick** statt. Hier konnten Erfahrungen ausgetauscht, Wünsche und Bedürfnisse geäußert sowie Kritik geübt werden. Diese Art der Fortbildung zum Beginn eines Jahres hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Die Rechte Sterbender oder das Recht auf den heutigen Tag

Die zweite Fortbildung, diesmal für alle Ehrenamtlichen gemeinsam, hatte **Die Rechte Sterbender** zum Thema. Referent war unser Supervisor Günther Korb.

Obwohl es vielen nicht bewusst ist, haben Menschen selbstverständlich auch in ihren letzten Tagen Rechte. Sie haben Anspruch auf die Rechte, die allen Menschen zustehen und die auch im Grundgesetz garantiert werden, vor allem auf die Respektierung ihrer Würde, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf die persönliche Freiheit und die freie Entfaltung der Persönlichkeit (GG, Art. 1 u.2). Die Verwirklichung dieser grundlegenden Menschenrechte in den letzten Tagen sterbender Menschen ist eine wichtige Aufgabe und auch eine Herausforderung für diejenigen, die mit der Pflege und Unterstützung für diese Menschen befasst sind. Denn obwohl sich die Bedürfnisse sterbender Menschen ähneln, ist doch jedes Sterben ganz individuell.

Um die Ehrenamtlichen für die Thematik zu sensibilisieren, wurden zuerst in Gruppen Rechte und Bedürfnisse Sterbender erarbeitet und dann gegenübergestellt. Verglichen wurden die Ergebnisse anschließend mit der 1975 in den USA erarbeiteten **Deklaration der Menschenrechte Sterbender**. Beispiele verdeutlichten die Bedeutung einzelner Rechte in konkreten Situationen. Dabei ergaben sich viele Fragen und Diskussionen, z.B. auch zum Problem des assistierten Suizids.

Letztlich konnten längst nicht alle Aspekte behandelt oder auch nur angesprochen werden, dafür ist das Thema aber auch zu komplex.

Ein Recht legte Günther Korb noch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders ans Herz: **das Recht auf den heutigen Tag und den un-**

wiederbringlichen Augenblick, denn „gerade dieser heutige Tag entscheidet über die Lebensqualität, nicht das Gestern oder das Morgen.“ Als Sterbebegleiter können wir helfen, diesen Tag zu gestalten, z.B. durch Besuche, Gespräche, Vorlesen, Musik und vieles andere mehr.

Fortbildung für Pflegekräfte im Haus Hans Dringenberg

„Das Hospiz, ja das kenne ich, aber die Ambulante Hospizgruppe kannte ich bisher nicht.“

Eine wichtige Aufgabe der Koordinatorinnen ist es, Kontakte zu den Senioreneinrichtungen zu knüpfen bzw. zu pflegen. In diesem Zusammenhang gibt es immer wieder Informationsveranstaltungen, die für die Pflegekräfte als Fortbildungen zählen, so z.B. im Juni im Seniorenheim Hans Dringenberg.

Hier trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einigen Ehrenamtlichen. In Gruppen konnten sich die Beteiligten gegenseitig Fragen stellen sowie Wünsche und Bedürfnisse äußern. Anja Lenzyk hatte sowohl für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Heims als auch für die Ehrenamtlichen der Hospizgruppe Fragen vorbereitet, die allerdings gar nicht gebraucht wurden, da sich sofort ein lebhafter Austausch entwickelte. Das Interesse der Pflegenden war sehr groß, für einige war es neu, dass es eine Einrichtung wie die Ambulante Hospizgruppe überhaupt gibt. Andere berichteten von den guten Erfahrungen, die sie mit unseren Sterbebegleitern schon gemacht hatten.

Für uns Ehrenamtliche blieb als Fazit, dass man uns im Heim sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Die Pflegenden waren überzeugt, dass wir als Hospizgruppe ihre Arbeit wesentlich erleichtern können. Denn wir können Aufgaben übernehmen, die sie zwar gerne auch selbst leisten würden, aber aus Zeitmangel gar nicht leisten können, nämlich eine intensive Begleitung sterbender Bewohnerinnen und Bewohner.



Ein „zauberhaftes“ Sommerfest

Nach drei Jahren Pandemie das erste Sommerfest ohne Corona-Maßnahmen. Keine Masken, keine Hygienevorschriften, keine Anwesenheitsliste. Was für eine Erleichterung!

Stattdessen strahlend blauer Himmel, erträgliche Temperaturen, eine schöne Umgebung, gutes Essen, gut gelaunte Gäste, gute Gespräche und eine lockere und entspannte Atmosphäre. Alle freuten sich über die Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch.

Wie schon im letzten Jahr trafen wir uns im Waldpädagogischen Zentrum und genossen dort das üppige Grün.



Ein Programmpunkt war der Auftritt des **Wunschzaubers**. Es handelt sich um eine lokale Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Wünsche in Bottrop zu erfüllen (z.B. Wün-



sche benachteiligter Kinder) und deren Devise lautet **„Aus Bottrop. Für Bottrop. In Bottrop.“** Das heißt, nicht nur Schenkende und Beschenkte sind aus Bottrop, sondern auch die Geschenke werden in Bottrop besorgt.

Jessie Helmke und Sarah Avakian (siehe Foto nebenan) stellten Anliegen und Arbeit des Vereins vor. Mitgebracht hatten sie Wein, den man entweder vor Ort genießen oder auch mit nach Hause nehmen konnte. Und davon wurde auch Gebrauch gemacht...(Informationen zum Wunschzauberer unter www.wunschzauberer.de)

Das Fazit: ein schöner, interessanter Sommertag inmitten der Natur und eine erschöpfte, aber zufriedene Koordinatorin (Christiane Raffel), die das Fest im Wesentlichen organisiert und vorbereitet hatte. **Ein herzliches Dankeschön, Christiane!**

Wichtige Termine im Herbst/Winter 2023:

Tag der Offenen Tür	Dienstag, 17.10., 15.00 bis 18.00 Uhr
Segnungsgottesdienst für Trauernde	Freitag, 17.11., 18.00 Uhr
Sternenbasar	Samstag, 25.11., 10.00 bis 16.00 Uhr

Meine ERSTE Tasche

... Mein LETZTER Koffer

„Die Grundidee des diesjährigen Welthospiztages bespielt die wichtigen ERSTEN und LETZTEN Male im Leben – das Motto lautet: Hospiz lässt mich noch mal.“
(Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V. – DHPV)



Am 17. Oktober, 1 Jahr nach unserem Einzug in die neuen Räume und 3 Tage nach dem Welthospiztag, laden wir alle Interessierten ein zum Tag der offenen Tür. Hier möchten wir nicht nur unsere neuen Räume präsentieren, sondern auch das Motto des Welthospiztages 2023 aufgreifen und viele letzte Koffer ausstellen. Hierzu laden wir verschiedenste Institutionen ein, einen letzten Koffer zu gestalten und werden auch zu den Markttagen im Oktober einen Koffer öffnen. Die ersten Anfragen bei Senioreneinrichtungen wurden bereits sehr positiv aufgenommen, so dass wir davon ausgehen, am Tag der offenen Tür bis zu 40 kreativ gestaltete Koffer präsentieren zu können. Natürlich hoffen wir hier auch auf die Unterstützung und Kreativität unserer Ehrenamtlichen! Im Anschluss an den Tag der offenen Tür sollen die Unikate in Schaufenstern und Eingangsbereichen von Geschäften, Cafés und anderen interessierten Einrichtungen ausgestellt werden, so dass diese Aktion auch längerfristig auf die Hospizarbeit aufmerksam macht.